



NATIONALSOZIALISTISCHE VOLKSWEHRZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 37

HALLE (SAALE)

SONNABEND, 6. FEBRUAR 1943

Die Karte des Tages



Abwehrkämpfe zum Oskolabschnitt ausgeweitet. Die Heftigkeit der Abwehrschlacht am mittleren Donez nahm weiter zu. Hier brachten unsere Truppen in schweren Einzelkämpfen und energischen Gegenößen starke Angriffe des Feindes zum Stehen. Die härtesten Gelechte entwickelten sich um Flusabschnitte, die für die weitere Kampfführung von Wichtigkeit sind, und um Stützpunkte, die oft mehrmals am Tage den Besizer wechselten. Starker Oststurm, Frost und hohe Schneeverwehungen behinderten die Schnelligkeit der Bewegungen, doch setzten sich unsere Grenadiere und Panzer in den hin- und hergehenden Kämpfen immer wieder gegen die überlegenen feindlichen Kräfte durch.

„Hamburg ist das stärksten verteidigte Gebiet der Welt“

Hw. Stockholm, 5. Febr. Die Engländer sagen von ihrem letzten Angriff auf Hamburg, ihre Wlotten hätten in bezug auf die deutsche Flak wieder einmal Gelegenheiten gehabt zu der Feststellung, daß Hamburg das stärkste verteidigte Gebiet der Welt darstellt. Die Angreifer seien sofort von konsentrierten Flakfeuer empfangen worden. Außerdem seien große Antennengeräte untergenommen worden, um Sänder, durch Zerstörung weg zu zerschlagen. Die Engländer vertragen, daß sie derartige verlorene Missionen vor allem aus dem Zwang heraus unternahmen, eine Flotte des 12-Stundenkrieges nach dem Norden zu verlegen. Die hier geflogenen Engländer über das Wetter, und zwar am meisten über die Behinderung an den eigenen Startplätzen. Nordwärts haben sich freilich die amerikanischen Bomber an das Wetter gebunden.

Churchill zeigt in Gibraltar

Hd. Madrid, 5. Febr. Wie aus La Oline gemeldet wird, befindet sich der britische Ministerpräsident Churchill zur Zeit in Gibraltar.

31 Sowjetgenerale neu ernannt

— z. Moskau, 5. Febr. In Moskau wurde mitgeteilt, daß das Präsidium des Obersten Rates der Sowjetunion weitere 31 neue Sowjetgenerale ernannt hat.

Wbd. Elrim in Freiheit

B.S. Rom, 5. Febr. Der aus den letzten Monaten Kämpfen im Afrika befreite Wbd. Elrim, der nach dem Zusammenbruch seines Widerstandes von den Franzosen aus Marokko nach der Insel Anjou deportiert worden war, und letzter dort fest, wurde nunmehr von den Engländern auf freien Fuß gesetzt. Wbd. Elrim folgte von den Engländern bereits in eine marokkanische Stadt gebracht worden sein.

Post Bagdad—London braucht 4 Monate

vm. Ankara, 5. Febr. Während bisher die Post von Irak nach London bereits sechs bis acht Wochen unterwegs war — wenn sie überhaupt ankam —, teilt die Nachricht, dass nunmehr Post seit dem 1. September 1942 auf dem Postlauf Bagdad—London am 5. Januar 1943 endlich in London eingetroffen ist. Der Postweg Bagdad—London dauert also heute nur vier Monate. Es hat sich mit dem „Lebendigen und Glanz“ gekommen.

Das erschlossene Nein der Helden von Stalingrad

Wie die zweimaligen Übergebungsangebote abgelehnt wurden - Die Generale von Hartmann und Stempel im Nahkampf gefallen

Anh. Wecke, 5. Febr. Ueber den heldenmütigen Entschluß der 6. Armee in Stalingrad gehen uns noch folgende Einzelheiten zu: Der entscheidende Wdhmritt des heroischen Ringens um Stalingrad begann am 16. Januar. Das Übergebungsangebot der Sowjetoffiziere an die 6. Armee hatte an diesem Tage keine klare Ablehnung gefunden. Trotz monatelanger schwerer Kämpfe war jeder entschlossen, bis zum letzten Atemzuge weiterzukämpfen.

In den Morgenstunden setzte der Bolschewik die ganze Wucht seiner schweren Waffen von neuem ein. Hunderte von Batterien, Salben- und Granatwerfer, Panzerabwehrkanonen und Flakgeschütze strömten mit ihrem Feuer die höchsten Bekanungen. Nach einer Stunde verknüpfte dieses Feuer inlagartig. Noch einmal forderte der Feind unsere Soldaten zur Übergabe auf. Auf das lautstärkliche Schreien der Flakführung, beinhalten, die Waffen an die feindliche Besatzungsgliederung kamen heran, doch hatten Bomben werfen die Flugblätter mit der

Auforderung zur Übergabe ab. Aber wiederum haben unsere in den wochenlangen Kämpfen eisern gemordeten Soldaten unser erschlossenes Nein. Nur zu oft haben sie die Wiederkräftigkeit und Tatkraft des Feindes erlebt.

Der Bolschewik hat es wohl auch nicht anders erwartet. Denn kaum sind die Flugblätter zu Boden gelallert, da fraden auch schon die Bomben der bolschewistischen Schlachtführer. Noch einmal ein schwerer Feuerstoß, und der Feind geht zum Angriff vor. Auf fünf Kilometer breiter Front führten die Bolschewiken gegen den Störzettel. In drei Wellen brachten die dicht gedrängten Massen heran. Der ersten Welle folgte auf 800 Meter die zweite und auf 1000 Meter die dritte. Hinter diesen riefen die feindlichen Panzer und treiben die Schützen voran. Unsere Wlotten ließen den Feind erst 60 Meter heran kommen. Dann löst sich das Speerfeuer entgegen. Die Maschinengewehre reihen fliegende Wunden in die an-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Die Welt blickt auf jeden von euch

Von unserem ständigen Vertreter
Aus Stockholm, 5. Februar
Ein Heldentat ist zu Ende. Sein Widerhall in der Weltgeschichte wird ein anderer sein als in der sogenannten Weltöffentlichkeit von heute. Nur auf die Ewigkeit kommt es hier an, nicht auf die Tagesneuigkeiten draußen. Was weiß die Welt von unserer Trauer und unserem Stolz. Völker verstehen uns oder verstehen uns nicht. Daran, daß die Kämpfer von Stalingrad und ihre Mahnung zum heiligsten Vermächtnis der Nation geworden sind, ändert selbst wenn sie es wollte, keine Meinung der Umwelt etwas. Das Heldentat von Stalingrad ist kein Roland, kein Nibelungenlied. Es ist ein Testament wie das des Großen Kurfürsten, ein Kampfruf, eine Mahnung dieses Ringens muß bestanden, das Tor zur Zukunft aufgesprengt werden um jeden Preis, mit allen Mitteln.

Auf etwas kommt es dabei an, das betrifft einen jeden von uns, der heute im Ausland lebt und der davon zeugen kann, wie die Welt auf jeden einzelnen Deutschen blickt. Jeder Mann, jede Frau, auch bei euch daheim in Deutschland, wird beobachtet, täglich, stündlich von vielen Augen zugleich. Ihr lebt nicht in einer verschlossenen Stube, eure Wände sind aus Glas, und jedes Wort, das ihr sprecht, beinahe jeder

Die größte Rettungsaktion dieses Krieges

47 000 Verwundete und Kranke aus den Trümmern Stalingrads geborgen

WK. Berlin, 5. Febr. Mit Freude und Erschütterung hat das Volk die Nachricht aufgenommen, daß es dem entzogenen Eintrag unser Transportflieger gelungen ist, 47 000 Kranke und verwundete Soldaten aus dem Fest von Stalingrad zu bergen. Nach diesen langen Tagen, die wir erleben mußten, ist es ein Wunder, daß das Schicksal der 6. Armee befehle ist, ist dies eine große Kunde nach jähem Isoliertsein. 47 000 Mann vor dem Untergang gerettet. Welche Leistung steht dahinter und welche Anstrengungen hat das gefordert. Zur gleichen Stunde, da wir frohen Herzens die Kunde hören und wieder nationaler Schmerz eine Verbindung erfahren hat, müssen wir voll tiefer Dankbarkeit der Männer in den Kampfplätzen danken, die in tagen- und nachtschwermem Einsatz ihren höchst wichtigen Beitrag zur größten Rettungsaktion dieses Krieges geliefert haben. Bei äußerster Beanspruchung aller Mittel und jedes einzelnen Mannes mußte eine Millionenteile von gigantischen Ausmaß durchgeführt werden. Aber von uns hat nicht irgendein Mann in diesen Tagen ihr Geheiß, es ist nicht möglich gewesen wäre, größere Teile der 6. Armee durch die Luftwege herauszuführen. Wir haben die Aufgabe, wenige Tage nach dem Ende der Kämpfe an der Wolga, nun eine befreite Armee erhalten, die zugleich aus den überhäuften Umfang der Rettungsaktion angeht. Wir sind nun, wie manmäßig.

Der Auslandspegel:

Malta - der Engpaß des Mittelmeeres

Unser Vertreter in Rom: Die Bedeutung der Insel für den afrikanischen Kampf

Dr. v. L. Rom, 5. Febr. Der Engpaß des Mittelmeeres liegt in Malta. Erfolge und Misserfolge auf afrikanischem Boden werden nicht am geringsten durch die Befestigung auf dieser Insel bestimmt. Für die Achse war Malta während des italo-anglo-afrikanischen Feldzuges ein Stadel gegen unseren Nachbarn. Krieg in Afrika aber ist in erster Linie eine Frage des Nachschubs. Unsere Führung hat sich über die Bedeutung Maltes für die Operationen gemacht. Der Einsatz gegen Malta war groß, zweifeln auch heute noch, aber die Erfolge und das Endergebnis, daß 32 Monate lang die Luftwaffe von dem Ätna aus alle Kräfte Englands und seines Gemeines widerstand, heißt die Deter. Es gibt in diesem Krieg keinen Platz, der so jäh bombardiert worden wäre wie Malta: 704 mal im ersten Jahr des Mittelmeerkrieges, mindestens 4000 mal in 32 Kriegsmontaten. Von September 1941 bis Juni 1942 gingen allein nach englischen Angaben 14 000 Tonnen Bomben auf die militärischen Ziele Maltes nieder. Der Maximalschadenshöhe betrug in 24 Stunden sieben Millionen Mark. Die Luftwaffe hat Malta machen das Schicksal der bisherigen amerikanischen Verluste in Nordafrika aus. Die Verluste aber, die England bei der Verteidigung Maltes erlitten hat, sind unermesslich gering und Menschen erlitten, kommen denn ja freudiger verlorenen Seeschlachten gleich.

Im April 1942 war Malta fast wieder ertrunken, gelang es aus den vernichteten

atrad nicht umloht gewesen ist und daß es aus den tiefsten Schmerz zu begreifen gilt, daß die Erfüllung des Fahnenedes von jedem einzelnen Mann verlangen mußte. Was aber getan werden konnte, um die Verwundeten und Kranken aus der verendenden Schlacht zu bergen — wie die Nachricht im ganzen Umfange bestätigt — ist auch geföhren. 47 000 Mann — wieviel fliegen bedeutet das, wieviel Wunden müssen dafür eingetretet werden! Wir dürfen annehmen, daß der Auftrag zur Landung bei Stalingrad nur fliegenden erzeit worden ist, die im Hinblick auf Platzverhältnisse und Abwehr zugleich den höchsten Anforderungen dieses Einsatzes entsprechen. Das sind vor allem aber unsere Bräuer. „Se 11“, die auf so vielen Kriegsschauplätzen schon ihre Aufgabe vorbildlich erfüllt haben. Sie haben ihr Bestes gegeben im Kampf der höchsten Wut, in der sich ihre Kameraden am Boden befanden.

47 000 Mann durch die Luftwege gerettet! Mit dieser Nachricht verbindet sich auch ein Wdhmritt erhabener und dauerhafter Kameradschaft im Kampf zwischen Fliegern und Grenadiere. Bei Stalingrad haben sich in bittersten Stunden des Krieges Flieger und Grenadiere zum höchsten Einsatz zusammengelassen und in der mehrfachen Vertiefung unserer Kampfplätzen Leben und Gesundheit zu denden haben, ist dieses Band unzertrennbar geworden. Die deutsche Luftwaffe hat sich auf dem Luftwege Blatt „Stalingrad“ durch diese Tat geehrt!

Wenn das Vaterland auf dem Spiele steht, gibt es für niemanden Rechte, dann hat ein jeder nur Pflichten.

Ernst von Widderbrunn.

Gedanke, den ihr denkt, sie dringen in die Welt hinaus. Selbst wenn ihr stumm wärt, würden sie eure Mienen, eure Haltung erspähen, um daraus etwas zu lesen.

Denn Deutschland wird heute, wohl mehr als irgendein anderes kriegführendes Land, Tag und Nacht von fremden Augen und Ohren überwacht. Das ist kein Wunder, wenn man bedenkt, daß Millionen fremder Menschen teils als Gäste, teils als Gefangene in Deutschland weilen. Sie leben und arbeiten in ihrer Mitte. Viele gehen frei umher, hören eure Gespräche, jede Reaktion wird irgendwie registriert. Es kommt auf jeden von uns an, auf Haltung und seelische Einstellung, vor allem aber darauf, zu zeigen, daß er in Stalingrad verstanden und ihr Vermächtnis aufgenommen hat, daß er begriffen hat, um was es geht.

Wer laufend das Auslandsdecho auf all das beobachtet, was in unserem Kampf geschieht, an Gutem oder weniger Günstigem, weiß, wie schwer das, was Bismarck „Imponderabilien“ nannte, heute ins Gewicht fällt. Es kommt zwar nicht darauf an, was die anderen von uns denken, wohl aber darauf, was wir von uns zu denken zwingen durch unser Verhalten. Von den Zeiten dieses Krieges an, rein schon in den Zeiten des Vorkrieges, haben sie uns belahnt und darauf gewartet, daß endlich das kleinste Zeichen der Zersetzung sich zeigen möge, Zeichen des Kleinmutes, des Desillusionismus, des Zwiespalts oder auch des Zweifels. Sie haben — vergänglich — darauf spekuliert, daß sie uns klein kriegen könnten durch Hunger und Ungeduld, durch Drohung oder Verlockung, durch Bomben oder Lügen. Sie haben sich und der Welt vorzählt, nicht einmal an seinen Siegen habe das deutsche Volk recht. Freude gehabt. Jetzt hinterläßt sie sich untereinander, zu ein Rückschlag wie bei Stalingrad mit seinen schweren Opfern werde uns wankend machen.

Um Objektivität bemühte neutrale Beobachter in Deutschland haben vor solchen Trugschlüssen gewarnt. Sie haben dem deutschen Volk das Zeugnis ausgestellt, daß es die unvermeidlichen Enttäuschungen und Leiden eines solchen schweren Krieges mit Bewunderung aufnehmen, mit nicht erwarteten Gleichmut ertrage und seine Disziplin bekennt habe, wie sie für ein Volk von solchen Individuellen überraschend sei. Die Außenwelt hatte ja stets geglaubt, abseits vom „Kadaver-Gehorchen“ lebe der Deutsche immer mit dem heimlichen Drang nach Auflehnung und Auslassigkeit in sich. Meckerer und Nörgler nun verlossener Zeiten werden als Beweismittel angeführt. Das Kriegsdecho in diesem Aufwuchs widerlegt, und in jenem Gleichmut, jener Disziplin, fern von falschem Hurratriotismus die Quelle seiner Kraft offenbart, mit deren Vorhandensein sich allmählich auch das Ausland abfinden und die Patenthoffnung auf den „inneren Zusammenbruch“ einsparen sollte.

Der Entschluß zum totalen Krieg, zur Mobilmachung äußerster Energien hat die Welt bereits autorisiert lassen. Jetzt kommt es darauf an, daß jeder einzelne sich diese Forderung zu eigen macht und danach handelt. Mehr Härte, mehr

Die Sonne

Schweizer Schiffe
6. Februar

Im April 1941 erschienen die Schweizer Flagge erstmalig auf den Weltmeeren. Nicht Prestige-Erwägungen führten das Land zu einem so anschaulichen Binnenlandcharakter trägt, sondern zu sich eine Flotte zu schaffen, sonst wäre dieses Lebensproblem, die der Krieg auch in dieses Eiland des Friedens getragen hat.

Die schweizerische Wirtschaft ist vor dem Kriege in hohem Maße einführungsabhängig gewesen. Allein im Lebensmittel betrug die Einfuhr des Kopf täglich etwa ein Kilogramm. Bei diesem Import ist die Schweiz völlig Kostgänger des Auslandes gewesen. Ein umfangreicher Besitz an ausländischen Kapitalanlagen sowie gute Verhältnisse der schweizerischen Banken und Versicherungen im internationalen Geschäft machten es der Schweiz ohne weiteres möglich, jährlich für 50 Mill. Sfr. Frachtleger an ausländische Räder zu zahlen. Da zudem im internationalen Seeverkehr das Kontrahatsgebot die Nachfrage überlagert war es der Schweiz nicht schwergefallen, Frachtraum für die eingeführten Waren zu finden. Sie überließ diese Sorge meist ihren Lieferanten. Der hohe schweizerische Goldbestand schied sich in zwei Kategorien: ein zu Frachtraum sicherzustellen, denn ein zahlungsfähiger Kunde wurde immer bedient.

Der Krieg hat hier eine totale Wandlung gebracht. Frachtraum ist knapp und wird von den kriegerischen Mächten als wertvollste Ressource angesehen. Der frühere Verkehr, als reicher Käufer die Räder gegeneinander auszuspielen, ist heute in einen Nachteil umgeschlagen: nur der eigene Frachtraum zählt. Die Schweiz hat auf diesem Wege einen praktischen Anreiz erhalten, über den Weltmarkt hinaus die Verhältnisse in der Weltwirtschaft zu erhalten. Sie hat daraus die richtigen Schlüsse gezogen, nämlich das Frachtwesen zentralisiert und einen eigenen Schiffsparc aufgebaut. Es konnte nicht nur ein einzelner, sondern jeder einzelne Tonne überlassen bleiben, sich für seinen Einzeltransport fallweise gegen Zahlung hoher Ueberfrachten Frachtraum zu sichern. Daher übernahm das Kriegstransportamt die Frachtwirtschaft, denn es hatte als Groß-Nachfrager nach Tausenden von Tonnen die Möglichkeit, wirklich handelnd in das Uebersee-Transportgeschäft einzugehen.

Drei Aufgaben waren zu lösen, wenn der um rund 1/3 H. eingeschränkte schweizerische Frachtwirtschaft sich selbst erhalten sollte. Die Schweiz mußte sich Vertragsabstimmungen um auf dem Landwege Waren, die es bei Dritten Nationen eingekauft hatte, vom Vertragspartner ins Binnenland befördern zu können. Solche Hilfe sind z. B. Marschall und Gama gewesen. Durch ein Abkommen wurde Lissabon Lösshafen für schweizerische Getreideeinfuhren, dort eintreffende Sendungen werden von spanischen und portugiesischen Schiffen in die Vertragsländer weiter befördert werden sollte. Aber vertraulich und umständlich. Es setzte bereits voraus, daß die Schweiz Schiffe gechartert hätte, um Ware von Uebersee in die Lösshäfen zu befördern. Darin hat man sich gegen eine griechische Reederei 15 Schiffe für Kriegsdauer gemietet, die die „Eiserne Reserve“ der schweizerischen Frachtwirtschaft darstellen. Aber die Einbeziehung Griechenlands in den Krieg machte die Benutzung gefährlich. Diese Reederei bewirtschaftet heute 10 Schiffe mit insgesamt 58 000 Tonne Ladefähigkeit. Allein die kleine schweizerische Flotte reicht nicht aus, um den gesamten kriegerischen Import sicher-

zustellen. Sie wird daher laufend durch Charterung schweizerischer, spanischer oder argentinischer Tonnage ergänzt. Dieses ist heute aber sehr teuer. Weizen konnte z. B. in Baltimore zu 13 fr. 60 cts. je 100 Kilogramm eingekauft werden, die Frachtpreise allein bei Barcelona betragen jedoch 23 fr. 60 cts. Die Schweiz muß heute für einen auf 30 v. H. reduzierten Import das Doppelte an Frachtkosten zahlen, wie für den Vollimport vor dem Kriege. Das Frachtbudget ist von 50 auf 100 Mill. fr. gestiegen. Darum ist man in schweizerischen Kreisen entschlossen, nach dem Kriege wenigstens eine Kern-Handelsflotte beizubehalten. E. P. W.

Berufssoldaten von morgen

Türen klappen, Lachen und Lärmendes Rufen klingt durch das Treppenhaus. Eine Gruppe junger Menschen im grauen Rock mit großen weißen Ueberziehteln, die den Schritt plump und schwerfällig machen, drängt zum geschlossenen Tor der weißen Skier angeschlossen. Kurze Kommandos. Und dann geht es hinein in den jungen Morgen, in Sonne und Schnee. Auf dem Dienstplan der Unteroffizierschüler steht Skilaufen. Die Siebzehnjährigen sind mit Feuerer bei. Ihre Gesichter glühen. Der Dienst ist ihnen mehr als strenges Muß. Sie sind jung und sie finden in dem vielseitigen Dienst der Unteroffizierschulen des Heeres ein reiches Feld, auf das sie Mut und Ansehen bewähren können. Es sind die Berufssoldaten von morgen, die in diesen neuzeitlichen Schulen des Heeres herangebildet werden. Jene soldatische Elite, die den kommenden Soldatengenerationen Gesicht und Haltung geben soll. Die Ausbildung ist vielseitig. Es wird nicht vergessen, weder bei der infanteristischen Grundausbildung, die am Anfang steht, noch bei der dann folgenden Ausbildung auf den Waffenschulen der Infanterie, Artillerie, der Schnellen Truppen oder Gebirgsjäger, um nur einzelne zu nennen.

Diese jungen Menschen, deren frische rote Gesichtern unter den Stahlhelmen seltsam erdfeindlich stehen mit einer ruhigen Selbstverständlichkeit schon nach wenigen Monaten vor der Front ihrer Kameraden, auf dem Kasernenhof und im Unteroffiziersklub. Sie haben es beizeiten gelernt zu führen, nachdem sie gehören gelernt haben. Sie wachsen — betreut von erfahrenen Ausbildern, die zum großen Teil von der Front kommen — in ihre soldatische Aufgabe hinein. Darüber hinaus aber sind sie echte Jungen geblieben, deren Phantasie draußen im Gelände, auf der Nahkampfbahn und im Unterricht die ersten Pflichten lebendig macht. Sie schleichen an die Bunker und Panzer heran wie die Katzen, sie schnellen aus den Gräben, werfen sich bedingungslos vorwärts, sie verbeugen sich im Kampf Mann gegen Mann; aus ihrer Jungenhaftigkeit heraus über sie sich im Soldatenum. Dabei wachsen sie nicht in Einseitigkeit, sondern als Vollmensch in ihr Leben hinein. Ihre Talente bleiben nicht ungenutzt, wie ihre hellen sauberen Stuben, die wohllichen Unterhaltungsräume, die Sprüche und Bilder auf den Fluren beweißen. Ueber ihren Betten hängen neben den Bildern ihrer Eltern die Bilder deutscher Helden. Ihre Stuben tragen Namen wie Horst Wessel, Schlagsattel, Major Galland. Sie malen, zimmern, spielen, singen, in den Stunden der Freizeit. Orchester und Chöre werden aus ihren Reihen gestellt, die vor den Mikrofonen deutschen Sender zu hören sind. So wächst hier eine soldatische Jugend heran, auf die unsere deutsche Zukunft nicht verzichten kann. Denn nur eine soldatische, wohlgestaltete Generation wird das Erbe des Sieges zu wahren verstehen. W. F.

Der Aufgabenkreis der Karpatendeutschen

Zusammenarbeit mit dem slowakischen Volk - Kunst-, Schrifttums- und Heimatpflege

Von Kuno Goldbach

Der deutschen Volksgruppe in der Slowakei ist es gelungen, sich im Rahmen der Zeitverhältnisse ein eigenes kulturelles Leben zu organisieren und ein gutes Zusammenleben der Deutschen mit dem slowakischen Volk herzustellen. Sie acht nun auf die Zusammenfassung aller slowakischer Kräfte in der Volksgruppe, um sie an die Aufgaben der Zeit zu knüpfen und die Aufgaben der Zeit zu knüpfen, die im Entschlossenheitskampf des deutschen Volkes mitspielen. So umfassen die Arbeiten der deutschen Volksguppe in dem Gebiete der Kultur das gesamte autonome deutsche Schulwesen, das Theater- und Musikwesen, das Schrifttum, das Musikinstrument- und die Heimatpflege.

Von der Arbeit auf dem Gebiete der deutschen Schulwesen in der Slowakei seien die erzielten Erfolge. Seit der Errichtung der Schulleitervereine am 1. Januar 1941 erfüllt die deutsche Volksguppe in der Slowakei zu den bestehenden Schulen eine deutsche Lehrerbildung, eine Handelsschule, 16 Vorkurschulen, 8 Volkshochschulen, eine Berufslehre und zehn Lehrkräfte. Außerdem wurden Schülerheime, Lehrkräfteheime und Lehrerwohnungen in der Slowakei zum Teil aus dem Struhenbüchse bis zu hundert Kilometer aus der Schule herangebracht werden muß. In 110 Kinderärzten und Taubstummenheimen werden die Kleinräumigen gesundheitsfürsorglich und für die deutsche Sprache vorbereitet.

Neues Kulturleben

Träger der Theater- und Musikwesen wurde das Deutsche Landestheater in der Slowakei, das auf der Schaffung einer eigenen slowakischen Landesoper — ähnlich den Operationen des Reiches — arbeitet. Im den Rahmen des Nationaltheaters in der Slowakei die deutsche Volksguppe an stellen, erwacht die Volksguppe fünfzehn Musikvereine. Das deutsche Schulwesen besitzt heute 67 Schulkapellen, die noch im Laufe dieses Jahres auf 100 gebracht werden sollen. Auch zwei Musikvereine sind vorhanden. Den deutschen Musikvereinen wurden allein in den Jahren 1940 und 1941 rund 20 000 Blätter zur Verfügung gestellt. Hebrer wurden in der Slowakei 15 000 Schriften zugeführt, 12 000 Blätter wurden von der Volksguppe als Schulmaterial verteilt, 3000 Niederblätter wurden verteilt. Zwei musikalische Vereine in der Slowakei konnten sich in Preßburg ansiedeln. Zweifelhafte erzielten die Mädraride Guttenberg der DMS, und die Deutsche Musikgemeinschaft. Zur Pflege der Musik wurde das „Musikforum der Deutschen Partei“ geschaffen. Im Verlaufe dieses Jahres wurde in der Volksguppe eine deutsche Musikschule für Jugend und Volk, die auch bereits eine Zweigstelle in Brünnau besitzt. Die Musikschule in Brünnau wurde vor kurzem unter der Leitung von Dr. Schindler als Musikschule für die Jugend und Volk, die auch bereits eine Zweigstelle in Brünnau besitzt. Die Deutsche Musikgemeinschaft hat alle musikalischen Volksdeutschen zusammengeführt. Die Musikgemeinschaft hat den Zweck, die deutschen Musikvereine in der Slowakei zu unterstützen und die deutschen Musikvereine in der Slowakei zu unterstützen. Die deutsche Musikgemeinschaft hat den Zweck, die deutschen Musikvereine in der Slowakei zu unterstützen und die deutschen Musikvereine in der Slowakei zu unterstützen.

Aufbau der Organisationen

Die vorkriegsdeutsche Jugend wurde in der nach dem Wut der Hitler-Jugend aufgebaut. Die vorkriegsdeutsche Jugend wurde in der nach dem Wut der Hitler-Jugend aufgebaut. Die vorkriegsdeutsche Jugend wurde in der nach dem Wut der Hitler-Jugend aufgebaut.

die unter einheitlicher Führung und Unterführung ihrer Tätigkeitsbereiche auftritt, wird die junge Generation aufgenommen, während die Musikkreisgruppe der H in einem eigenen Stützpunkt (Einwohnergruppe) gebildet und die Aufgaben der H von der allgemeinen FS (Freiwillige Schutzstaffel) erfüllt werden. In ihrem Rahmen wurde auch ein Musikforum und eine Filmbereitstellung errichtet. Das Rahmenamt der Deutschen Partei betreut die Musikgemeinschaft.

Die fachlichen Organisationen auf dem Gebiete der Wirtschaft, Landwirtschaft, Finanzverwaltung, Presse und Propaganda werden durch die entsprechenden Parteimitglieder der Deutschen Partei betreut. Das Amt für Volkswirtschaft entspricht der NSD. Auch ein vorkriegsdeutsches Winterhilfswerk wurde geschaffen, das der Volksguppe für die Jahre 1942/43 in einem reichsweiten Rahmen in Preßburg errichtet wurde. Dieser Hilfsverein wohnt der Staatspräsident Dr. Tiso und Mitglieder der Regierung bei, um die Wohnung zum Ausdruck zu bringen, die sie der Arbeit der deutschen Volksguppe auf allen Gebieten — insbesondere dem Sektor der slowakisch-deutschen Zusammenarbeit — im Rahmen der einzelnen Helfer sind auch Ärzte, Erzieher, Lehrer, Künstler und andere deutsche Fachkräfte geleistet, so daß kein Lebensbereich der Volksguppe ohne volles Organisationsmaß bleibt.

Verwirklichte Wirtschaftlichkeit

Die Mitglieder der deutschen Volksguppe in der Slowakei sind hauptsächlich Kleinrentner und bodenständige Arbeiter. Deshalb liegt der Volksguppe die Aufgabe ob, das Eigenvermögen der wirtschaftlichen Kräfte auf das Volkswirtschaft zu übertragen. Der Deutsche Volkswirtschaftsverband bildet mit der Deutschen Volkswirtschaftsgruppe das Zentrum der Volkswirtschaftlichen Kräfte. Die Volkswirtschaftsgruppe hat den Zweck, die Volkswirtschaftlichen Kräfte zu unterstützen und die Volkswirtschaftlichen Kräfte zu unterstützen. Die Volkswirtschaftsgruppe hat den Zweck, die Volkswirtschaftlichen Kräfte zu unterstützen und die Volkswirtschaftlichen Kräfte zu unterstützen.

Im Staatsrat vertreten

Besondere Erwähnung verdient auch die Arbeit der deutschen Volkswirtschaftlichen Kräfte in der Slowakei, die über ein eigenes großes Gebäude in Preßburg verfügt und als Wirtschaftsinstitut alle wirtschaftlichen Grundlagen erhalten hat. Das wirtschaftliche Zentrum der Volkswirtschaftlichen Kräfte der Slowakei befindet sich in der Deutschen Partei amtsmäßig registriert, die deutsche Volksguppe hat viele Vertreter im Staatsrat und vier Abgeordnete im Parlament. Dem Ministerpräsidenten angegliedert, das alle Belange der deutschen Volkswirtschaftlichen Kräfte betreut. Die Politik des Deutschen Staatssekretariats wurde in der letzten Zeit hart ausgebaut.

Auch hier formt der Krieg

Das kulturelle Leben der deutschen Volkswirtschaftlichen Kräfte in der Slowakei wird durch den Krieg in hohem Maße gefördert. Die deutsche Volkswirtschaftlichen Kräfte in der Slowakei werden durch den Krieg in hohem Maße gefördert. Die deutsche Volkswirtschaftlichen Kräfte in der Slowakei werden durch den Krieg in hohem Maße gefördert.

Ein Raubergang in Eßen

Bei Raubergängen in der Slowakei sind viele Menschen getötet worden. Die deutsche Volkswirtschaftlichen Kräfte in der Slowakei werden durch den Krieg in hohem Maße gefördert. Die deutsche Volkswirtschaftlichen Kräfte in der Slowakei werden durch den Krieg in hohem Maße gefördert.

„Glaube an Deutschland“

Der Großdeutsche Raubergang bringt am heutigen Sonntag in der Zeit von 18 bis 19 Uhr eine Sendung unter dem Titel „Glaube an Deutschland“ im Rahmen des Funk- und Fernsehens. Die Sendung wird von der Deutschen Volkswirtschaftlichen Kräfte in der Slowakei übertragen.

„Glaube an Deutschland“

Der Großdeutsche Raubergang bringt am heutigen Sonntag in der Zeit von 18 bis 19 Uhr eine Sendung unter dem Titel „Glaube an Deutschland“ im Rahmen des Funk- und Fernsehens. Die Sendung wird von der Deutschen Volkswirtschaftlichen Kräfte in der Slowakei übertragen.

„Glaube an Deutschland“

Der Großdeutsche Raubergang bringt am heutigen Sonntag in der Zeit von 18 bis 19 Uhr eine Sendung unter dem Titel „Glaube an Deutschland“ im Rahmen des Funk- und Fernsehens. Die Sendung wird von der Deutschen Volkswirtschaftlichen Kräfte in der Slowakei übertragen.

Die fragenden Augen . . .

Malinalag als Vermächtnis / Von Friedrich Wilhelm Hymmen

„Neben mir aus gilt dies, das führen wir in diesen Tagen, da teurer mehr den fragenden Augen derer von Malinalag anzuwenden kann. Aber wie sollen wir uns ihnen nähern? Ist es nicht Vermächtnis, unsere Seelen zu über, unsere Toten, die selbst das höchste Maß an Ehrfurcht verdienen.“
Wir leben tief in ihrer Schuld, Mander Soldat wird das im Felde empfunden haben, wenn man gerade von seiner Seite gesehen wurde. Da ernt man ihn, wenn es die Schmelzheit des Angriffs erlaubt, in die fremde Erde, da verzichtet man auf den bitter notwendigen Schlaf und fängt ein furchtbares Feuer, und doch hat man, wenn man die Nacht weitergeht, nicht eigentlich Absicht von dem Kameraden genommen. Er marschierte nie immer nebener und gehörte nie immer zur Kompanie. Das aber, was nicht nicht mehr tun konnte, das war nun aufgelegt. Wir waren plötzlich nicht mehr nur für das eigene Leben verantwortlich, nicht nur für das, was wir selbst bekommen hatten, sondern auch für Seelen und Seelen der gefallenen Kameraden. Diesen Auftrag des Toten können wir aber nicht mit frommen Hebensarten oder prächtigen Stützen erfüllen, sondern eben nur ein doppelteltes, doppelteltes Leben.
Mande Menschen geben ihre Toten nur in jener überflüssigen Weise, daß sie sich mit der bloßen Pflege der Erinnerung beschäftigen in vergeblichen Zeiten aufzuarbeiten. Nein, wir wollen eine Gemeinschaft und nahe Vertrautheit mit den Toten wiederfinden. Dazu gehört als erstes, daß wir ihre nicht in der Fülle ihrer Seelen betrauern, sondern mit unserer eigenen persönlichen Gegenwart, das heißt, daß wir heute und in dieser Stunde vor sie hinsetzen, als wären sie unter Leben und Seelen vor diesen freudigen und berechtig-

Die fragenden Augen . . .

Malinalag als Vermächtnis / Von Friedrich Wilhelm Hymmen

„Neben mir aus gilt dies, das führen wir in diesen Tagen, da teurer mehr den fragenden Augen derer von Malinalag anzuwenden kann. Aber wie sollen wir uns ihnen nähern? Ist es nicht Vermächtnis, unsere Seelen zu über, unsere Toten, die selbst das höchste Maß an Ehrfurcht verdienen.“
Wir leben tief in ihrer Schuld, Mander Soldat wird das im Felde empfunden haben, wenn man gerade von seiner Seite gesehen wurde. Da ernt man ihn, wenn es die Schmelzheit des Angriffs erlaubt, in die fremde Erde, da verzichtet man auf den bitter notwendigen Schlaf und fängt ein furchtbares Feuer, und doch hat man, wenn man die Nacht weitergeht, nicht eigentlich Absicht von dem Kameraden genommen. Er marschierte nie immer nebener und gehörte nie immer zur Kompanie. Das aber, was nicht nicht mehr tun konnte, das war nun aufgelegt. Wir waren plötzlich nicht mehr nur für das eigene Leben verantwortlich, nicht nur für das, was wir selbst bekommen hatten, sondern auch für Seelen und Seelen der gefallenen Kameraden. Diesen Auftrag des Toten können wir aber nicht mit frommen Hebensarten oder prächtigen Stützen erfüllen, sondern eben nur ein doppelteltes, doppelteltes Leben.
Mande Menschen geben ihre Toten nur in jener überflüssigen Weise, daß sie sich mit der bloßen Pflege der Erinnerung beschäftigen in vergeblichen Zeiten aufzuarbeiten. Nein, wir wollen eine Gemeinschaft und nahe Vertrautheit mit den Toten wiederfinden. Dazu gehört als erstes, daß wir ihre nicht in der Fülle ihrer Seelen betrauern, sondern mit unserer eigenen persönlichen Gegenwart, das heißt, daß wir heute und in dieser Stunde vor sie hinsetzen, als wären sie unter Leben und Seelen vor diesen freudigen und berechtig-

Die fragenden Augen . . .

Malinalag als Vermächtnis / Von Friedrich Wilhelm Hymmen

„Neben mir aus gilt dies, das führen wir in diesen Tagen, da teurer mehr den fragenden Augen derer von Malinalag anzuwenden kann. Aber wie sollen wir uns ihnen nähern? Ist es nicht Vermächtnis, unsere Seelen zu über, unsere Toten, die selbst das höchste Maß an Ehrfurcht verdienen.“

AUS DER GAUSTADT

Veranstaltung: Sonnabend von 17.30 Uhr bis Sonntag 7.00 Uhr, Wollausgang: Sonnabend 8.30 Uhr, Wolluntergang: Sonnabend 13.00 Uhr.



Reparatur wird beim Schneider groß geschrieben

Zur Vermeidung der langen Wartezeiten bei hilflosen Herren- und Damenschneidern... Das Nachrichtenamt der Stadt gibt in folgendem eine wichtige Kriegesbedingte Mitteilung bekannt.

Mit der längeren Dauer des Krieges ergibt sich immer mehr die Notwendigkeit, Kleidungsstücke — und seien es auch schon abgetragene — durch Ausbesserungen und Umarbeitungen wieder verwendbar zu machen.

Die Betriebe der Herren- und Damen- und Wäschschneiderhandwerks sind angewiesen, solche Aufträge mit Vorrang vor den Neuherstellungen zu erledigen.

Die Aufträge sind schriftlich einzureichen unter Angabe des Schneiders, der die Reparatur nicht durchführen kann. Es muß ermittelt werden, daß nur in begründeten Fällen, in denen die Reparaturen nicht selbst auszuführen werden können, die Kreisbahnerlaubnis...

Zur Erfüllung der Frauen in Umarbeitungen aller geschätzter Rindendungen in eine neue mit dem Deutschen Frauenwerk in Zusammenarbeit mit der Kreisbahnerlaubnis einer professionellen Lehrgang unter einer bewährten Meistlerin durchzuführen, da Umarbeitungen von Kleidungsstücken für viele Frauen eine Schwierigkeit verbunden sind.

Damit ist eine gewisse Erleichterung auf dem ganzen Gebiet der Herren- und Wäschschneiderarbeiten zu erwarten.

Das muß ermittelt werden, daß nur in begründeten Fällen, in denen die Reparaturen nicht selbst auszuführen werden können, die Kreisbahnerlaubnis...

Die Aufträge sind schriftlich einzureichen unter Angabe des Schneiders, der die Reparatur nicht durchführen kann. Es muß ermittelt werden, daß nur in begründeten Fällen, in denen die Reparaturen nicht selbst auszuführen werden können, die Kreisbahnerlaubnis...

Zur Erfüllung der Frauen in Umarbeitungen aller geschätzter Rindendungen in eine neue mit dem Deutschen Frauenwerk in Zusammenarbeit mit der Kreisbahnerlaubnis einer professionellen Lehrgang unter einer bewährten Meistlerin durchzuführen, da Umarbeitungen von Kleidungsstücken für viele Frauen eine Schwierigkeit verbunden sind.

Damit ist eine gewisse Erleichterung auf dem ganzen Gebiet der Herren- und Wäschschneiderarbeiten zu erwarten.

Das muß ermittelt werden, daß nur in begründeten Fällen, in denen die Reparaturen nicht selbst auszuführen werden können, die Kreisbahnerlaubnis...

Die Aufträge sind schriftlich einzureichen unter Angabe des Schneiders, der die Reparatur nicht durchführen kann. Es muß ermittelt werden, daß nur in begründeten Fällen, in denen die Reparaturen nicht selbst auszuführen werden können, die Kreisbahnerlaubnis...

Reparatur wird beim Schneider groß geschrieben

Zur Vermeidung der langen Wartezeiten bei hilflosen Herren- und Damenschneidern

Das Nachrichtenamt der Stadt gibt in folgendem eine wichtige Kriegesbedingte Mitteilung bekannt. Mit der längeren Dauer des Krieges ergibt sich immer mehr die Notwendigkeit, Kleidungsstücke — und seien es auch schon abgetragene — durch Ausbesserungen und Umarbeitungen wieder verwendbar zu machen.

Die Betriebe der Herren- und Damen- und Wäschschneiderhandwerks sind angewiesen, solche Aufträge mit Vorrang vor den Neuherstellungen zu erledigen. Die Aufträge sind schriftlich einzureichen unter Angabe des Schneiders, der die Reparatur nicht durchführen kann.

Zur Erfüllung der Frauen in Umarbeitungen aller geschätzter Rindendungen in eine neue mit dem Deutschen Frauenwerk in Zusammenarbeit mit der Kreisbahnerlaubnis einer professionellen Lehrgang unter einer bewährten Meistlerin durchzuführen, da Umarbeitungen von Kleidungsstücken für viele Frauen eine Schwierigkeit verbunden sind.

Damit ist eine gewisse Erleichterung auf dem ganzen Gebiet der Herren- und Wäschschneiderarbeiten zu erwarten.

Das muß ermittelt werden, daß nur in begründeten Fällen, in denen die Reparaturen nicht selbst auszuführen werden können, die Kreisbahnerlaubnis...

Die Aufträge sind schriftlich einzureichen unter Angabe des Schneiders, der die Reparatur nicht durchführen kann. Es muß ermittelt werden, daß nur in begründeten Fällen, in denen die Reparaturen nicht selbst auszuführen werden können, die Kreisbahnerlaubnis...

Zur Erfüllung der Frauen in Umarbeitungen aller geschätzter Rindendungen in eine neue mit dem Deutschen Frauenwerk in Zusammenarbeit mit der Kreisbahnerlaubnis einer professionellen Lehrgang unter einer bewährten Meistlerin durchzuführen, da Umarbeitungen von Kleidungsstücken für viele Frauen eine Schwierigkeit verbunden sind.

Damit ist eine gewisse Erleichterung auf dem ganzen Gebiet der Herren- und Wäschschneiderarbeiten zu erwarten.

Das muß ermittelt werden, daß nur in begründeten Fällen, in denen die Reparaturen nicht selbst auszuführen werden können, die Kreisbahnerlaubnis...

Die Aufträge sind schriftlich einzureichen unter Angabe des Schneiders, der die Reparatur nicht durchführen kann. Es muß ermittelt werden, daß nur in begründeten Fällen, in denen die Reparaturen nicht selbst auszuführen werden können, die Kreisbahnerlaubnis...

Zur Erfüllung der Frauen in Umarbeitungen aller geschätzter Rindendungen in eine neue mit dem Deutschen Frauenwerk in Zusammenarbeit mit der Kreisbahnerlaubnis einer professionellen Lehrgang unter einer bewährten Meistlerin durchzuführen, da Umarbeitungen von Kleidungsstücken für viele Frauen eine Schwierigkeit verbunden sind.

Damit ist eine gewisse Erleichterung auf dem ganzen Gebiet der Herren- und Wäschschneiderarbeiten zu erwarten.

Das muß ermittelt werden, daß nur in begründeten Fällen, in denen die Reparaturen nicht selbst auszuführen werden können, die Kreisbahnerlaubnis...

Die Aufträge sind schriftlich einzureichen unter Angabe des Schneiders, der die Reparatur nicht durchführen kann. Es muß ermittelt werden, daß nur in begründeten Fällen, in denen die Reparaturen nicht selbst auszuführen werden können, die Kreisbahnerlaubnis...

Bom privaten zum Kriegshilfsarbeiter

In Berichten von der Front und den westlichen Räumen der besetzten russischen Gebiete wird immer wieder die Bedeutung und der Einsatz von Diensthilfsarbeitern erwähnt. Es ist als selbstverständlich, je es in den oft barten Gebieten in den rückwärtigen Gebieten des unendlichen russischen Raumes, überall hat sich Kamerad Schmidt als treuer, zuverlässiger Helfer der Soldaten des gültigen Dienstpersonals, als zuverlässiger Helfer bei der Notdurft und in vielen anderen Einsätzen erwiesen.

Der Reichsführer SS hat deshalb zur Entlastung der Front zum Einparieren von Diensthilfsarbeitern in großen Ausmaß befohlen. Die Beschaffung des Bringens notwendigen Dienstpersonals muß auf breiterer Grundlagel aufgearbeitet werden, es wurde auf Anordnung des Reichsführers SS durch den Reichsverband für Dienstleistungen e. V. eine eigene Jucht von Diensthilfsarbeitern aufgestellt, wobei auf weitestgehend selbständige privaten Dienstleistungen gerechnet werden muß. Die privaten Arbeiter, deren Initiative und Erfahrung aufrecht sein, können neben ihrer eigenen Jucht ebenfalls sehr erfolgreich in der Front eingesetzt werden. Um diese Maßnahme zu erleichtern, werden a. B. die Futterstellen in Höhe von RM. 15.— monatlich vergütet. Das notwendige Futter wird zur Verfügung gestellt.

Abgeschlossen werden die Suchstimmungen von einem Beauftragten geprüft. Bei guter Bewertung wird dem Pfleger eine Anerkennungsgeld von RM. 120.— bezahlt. Die gewonnene Summe müssen von dem Beauftragten aufgezogen werden, und sie werden im Alter von 8 Wochen übernommen, wobei bei guter Bewertung von RM. 30.— je Woche ausbezahlt werden. Der Pfleger, der sich zur Aufzucht verpflichtet, erhält 8 Wochen lang ein Gehalt, nach dem Abschluß wird der Sold bezuht, und falls der Pfleger durch den Beauftragten das Verdienst „Sehr gut“ erreicht, wird ein Zuschlag von RM. 150.— beim Abschluß „Gut“ eine solche von RM. 80.— ausbezahlt. Dienstleistungen wird für die in dieser Hinsicht erbrachten Leistungen nicht erhoben. Höherer Aufstufung erfolgt bei den Dienstleistungen IV. des Reichsverbandes für Dienstleistungen e. V. Paul Bernmann, Halle, Westerbürger Straße 101, Ruf 23 215. ag.

Wenn der Stammbaum wechseln muß

Die neuen Maßnahmen zur Verhinderung des Rüstungseinsatzes bringen es mit sich, daß in kürzester Weise als bisher Einzelhandelsbetriebe geschlossen werden. Die Kunden dieser Betriebe müssen sich nun einen neuen Kaufmann als Geschäftspartner suchen, wenn man sogenannte „Kriegsstände“ vor sich hat, die vornehmlich später zu einem eigenen Kaufmann zurückzuführen sind. Dieser Kaufmann muß sich als solcher beim Reichsverband für Dienstleistungen e. V. anmelden. Die Kosten für die Verhinderung des Rüstungseinsatzes werden von dem Reichsverband für Dienstleistungen e. V. übernommen. Die Kosten für die Verhinderung des Rüstungseinsatzes werden von dem Reichsverband für Dienstleistungen e. V. übernommen.

Was ist eine Werklustelle im Betrieb?

Ein Werklustelle ist eine Einrichtung, die den Arbeitern im Betrieb ermöglicht, ihre eigenen Interessen zu vertreten. Sie besteht aus einem Vorstand, der von den Arbeitern gewählt wird, und aus einem Ausschuss, der von den Arbeitern ernannt wird. Die Werklustelle hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter gegenüber der Betriebsleitung zu vertreten. Sie hat das Recht, die Betriebsleitung zu kritisieren und Vorschläge zu machen. Die Werklustelle hat das Recht, die Betriebsleitung zu kritisieren und Vorschläge zu machen.

Wer erteilt Leder- oder Schuhhede?

Die Regelung des Lederkontingentes durch Genehmigung von Partei und Wehrmacht und Waren, zu deren Herstellung diese Stoffe und verarbeitete Waren verwendet werden, einschließlich des Schuhwerks aller Art, der Bekleidungsgegenstände.

Die Regelung des Lederkontingentes durch Genehmigung von Partei und Wehrmacht und Waren, zu deren Herstellung diese Stoffe und verarbeitete Waren verwendet werden, einschließlich des Schuhwerks aller Art, der Bekleidungsgegenstände.

Unsere Kurzgeschichte

Eine Viertelstunde Wartzeit

Von Karl Burkert

Es war damals der Herbst 1939, ein warmer Tag. Alles stand und ruhte in einem stillen, gelben Licht...

Es war nicht viel, was man sich zu sagen hatte, und oft war es in einer Stunde sprach man im leichten Durcheinander...

Und dann war mit einem Male der Klang fester Eisenklammern da. Wer diesen Klang im Ohr hat, der kann sich darüber nicht täuschen...

Denn das eine Frage entstand werden wäre, jedoch nicht, daß es mit denen nicht wieder an die Front ging...

Und dann wieder, daß sie das auch noch tun wollten. Die Kinder mußten den Vater immer wieder bei den Händen fassen...

Und dann wieder, daß sie das auch noch tun wollten. Die Kinder mußten den Vater immer wieder bei den Händen fassen...

Und dann wieder, daß sie das auch noch tun wollten. Die Kinder mußten den Vater immer wieder bei den Händen fassen...

Und dann wieder, daß sie das auch noch tun wollten. Die Kinder mußten den Vater immer wieder bei den Händen fassen...

Und dann wieder, daß sie das auch noch tun wollten. Die Kinder mußten den Vater immer wieder bei den Händen fassen...

Und dann wieder, daß sie das auch noch tun wollten. Die Kinder mußten den Vater immer wieder bei den Händen fassen...

Und dann wieder, daß sie das auch noch tun wollten. Die Kinder mußten den Vater immer wieder bei den Händen fassen...

Und dann wieder, daß sie das auch noch tun wollten. Die Kinder mußten den Vater immer wieder bei den Händen fassen...

Und dann wieder, daß sie das auch noch tun wollten. Die Kinder mußten den Vater immer wieder bei den Händen fassen...

Und dann wieder, daß sie das auch noch tun wollten. Die Kinder mußten den Vater immer wieder bei den Händen fassen...

Und dann wieder, daß sie das auch noch tun wollten. Die Kinder mußten den Vater immer wieder bei den Händen fassen...

Aus der Wirtschaft

Erhöhung der Tabakproduktion in Südosteuropa

Anfolge der letzten Nachfrage nach Tabak, der heute überall in Europa einen außerordentlichen Markt findet, haben alle Südosteuropäischen Länder...

Die ungarische Tabakzucht hat für diesen Herbst im neuen Budget 100,5 Mill. Pengé angelegt. Gerade hier werden die Betriebe der Tabakzucht von Privatkapital, fertigen und erweiterten Anbauflächen zur Verfügung gestellt...

Die bulgarische Tabakzucht hat für diesen Herbst im neuen Budget 100,5 Mill. Pengé angelegt. Gerade hier werden die Betriebe der Tabakzucht von Privatkapital, fertigen und erweiterten Anbauflächen zur Verfügung gestellt...

Die kroatische Tabakzucht hat für diesen Herbst im neuen Budget 100,5 Mill. Pengé angelegt. Gerade hier werden die Betriebe der Tabakzucht von Privatkapital, fertigen und erweiterten Anbauflächen zur Verfügung gestellt...

Die rumänische Tabakzucht hat für diesen Herbst im neuen Budget 100,5 Mill. Pengé angelegt. Gerade hier werden die Betriebe der Tabakzucht von Privatkapital, fertigen und erweiterten Anbauflächen zur Verfügung gestellt...

Die jugoslawische Tabakzucht hat für diesen Herbst im neuen Budget 100,5 Mill. Pengé angelegt. Gerade hier werden die Betriebe der Tabakzucht von Privatkapital, fertigen und erweiterten Anbauflächen zur Verfügung gestellt...

Die griechische Tabakzucht hat für diesen Herbst im neuen Budget 100,5 Mill. Pengé angelegt. Gerade hier werden die Betriebe der Tabakzucht von Privatkapital, fertigen und erweiterten Anbauflächen zur Verfügung gestellt...

Die türkische Tabakzucht hat für diesen Herbst im neuen Budget 100,5 Mill. Pengé angelegt. Gerade hier werden die Betriebe der Tabakzucht von Privatkapital, fertigen und erweiterten Anbauflächen zur Verfügung gestellt...

Die spanische Tabakzucht hat für diesen Herbst im neuen Budget 100,5 Mill. Pengé angelegt. Gerade hier werden die Betriebe der Tabakzucht von Privatkapital, fertigen und erweiterten Anbauflächen zur Verfügung gestellt...

Die portugiesische Tabakzucht hat für diesen Herbst im neuen Budget 100,5 Mill. Pengé angelegt. Gerade hier werden die Betriebe der Tabakzucht von Privatkapital, fertigen und erweiterten Anbauflächen zur Verfügung gestellt...

Die italienische Tabakzucht hat für diesen Herbst im neuen Budget 100,5 Mill. Pengé angelegt. Gerade hier werden die Betriebe der Tabakzucht von Privatkapital, fertigen und erweiterten Anbauflächen zur Verfügung gestellt...

Aus der Heimat

Gerurt. (Salto mortale mit Pferd und Wagen) Am Freitag Abend verunglückte ein Landmann mit seinem Viehwagen auf dem Wege...

Weniger. (Von einer Eisenbahn) In einem Dorf in Freie Zisterne waren drei Jungen an einer Eisenbahn im Dorf gefesselt, um sie zu töten...

Stehende. (18-jährige Mädchen) Seit 24. Januar wird die 18-jährige Arbeiterin Stella Kollmer von hier vermisst...

Blind in die Welt. (Wenigstens) In einem Dorf in Freie Zisterne waren drei Jungen an einer Eisenbahn im Dorf gefesselt...

Wenigstens. (Wenigstens) In einem Dorf in Freie Zisterne waren drei Jungen an einer Eisenbahn im Dorf gefesselt...

Wenigstens. (Wenigstens) In einem Dorf in Freie Zisterne waren drei Jungen an einer Eisenbahn im Dorf gefesselt...

Wenigstens. (Wenigstens) In einem Dorf in Freie Zisterne waren drei Jungen an einer Eisenbahn im Dorf gefesselt...

Wenigstens. (Wenigstens) In einem Dorf in Freie Zisterne waren drei Jungen an einer Eisenbahn im Dorf gefesselt...

Wenigstens. (Wenigstens) In einem Dorf in Freie Zisterne waren drei Jungen an einer Eisenbahn im Dorf gefesselt...

Wenigstens. (Wenigstens) In einem Dorf in Freie Zisterne waren drei Jungen an einer Eisenbahn im Dorf gefesselt...

Wenigstens. (Wenigstens) In einem Dorf in Freie Zisterne waren drei Jungen an einer Eisenbahn im Dorf gefesselt...

Wenigstens. (Wenigstens) In einem Dorf in Freie Zisterne waren drei Jungen an einer Eisenbahn im Dorf gefesselt...

Wenigstens. (Wenigstens) In einem Dorf in Freie Zisterne waren drei Jungen an einer Eisenbahn im Dorf gefesselt...

Wenigstens. (Wenigstens) In einem Dorf in Freie Zisterne waren drei Jungen an einer Eisenbahn im Dorf gefesselt...

Wenigstens. (Wenigstens) In einem Dorf in Freie Zisterne waren drei Jungen an einer Eisenbahn im Dorf gefesselt...

AMTICHE ANZEIGEN

Meldung zum Reichsarbeitsdienst der weichen Jugend... Die Meldungen zum Reichsarbeitsdienst der weichen Jugend als Freiwillige oder Führerkräfte...

PARTEIAMTLICHES

Kreisleitung Halle-Stadt... Ortsgruppe Hoffler, Sonntag, 7. 2. 19 Uhr im Städtischen Jugendheim...

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Für Sonntag, 7. Februar 1943, 5. nach Epiphania... Kollekte für das Kirchenfesttage und Brüderhaus in Neinstedt (Harz)...

STENOZYKLINEN

Stenotypistinnen ganz oder halbtags... Stenotypist in G.-G. oder Halbtagsbeschäftigung... Stenotypist für mehrere Tage...

WELDEHILFE

Weldehilfe im Schreib-Kennnt. f. d. Vorkurs... Weldehilfe im Schreib-Kennnt. f. d. Vorkurs...

LEHRUNG

Lehrung od. Anlerung, Weib, zum 1. April... Lehrung od. Anlerung, Weib, zum 1. April...

SUCHE

Suche Stepperrin für Schuhreparatur... Suche Stepperrin für Schuhreparatur...

BUCHHALTERIN

Buchhalterin m. Schreibmaschinenkenntn... Buchhalterin m. Schreibmaschinenkenntn...

BIROHILFE

Bürohilfe, Frau über 45 Jahre, aber gesund... Bürohilfe, Frau über 45 Jahre, aber gesund...

JG. MÄDCHEN

Jg. Mädchen od. Frau (Zoo-Nähe) gesucht... Jg. Mädchen od. Frau (Zoo-Nähe) gesucht...

Pflichtjahr

Pflichtjahr, Weib, zum 1. April... Pflichtjahr, Weib, zum 1. April...

BIROHILFE

Bürohilfe, Frau über 45 Jahre, aber gesund... Bürohilfe, Frau über 45 Jahre, aber gesund...

HAUSEHILFIN

Haushilfin (Staubmädchen) für Gutshaus... Haushilfin (Staubmädchen) für Gutshaus...

Pflichtjahr

Pflichtjahr, Weib, zum 1. April... Pflichtjahr, Weib, zum 1. April...

Frauen für Zielarbeit

Frauen für Zielarbeit, Weib, zum 1. April... Frauen für Zielarbeit, Weib, zum 1. April...

WELDEHILFE

Weldehilfe im Schreib-Kennnt. f. d. Vorkurs... Weldehilfe im Schreib-Kennnt. f. d. Vorkurs...

Freemännlicher Tagelöhner

Freemännlicher Tagelöhner, Weib, zum 1. April... Freemännlicher Tagelöhner, Weib, zum 1. April...

In größeren Gutshäusern

In größeren Gutshäusern, Weib, zum 1. April... In größeren Gutshäusern, Weib, zum 1. April...

Lehrentag

Lehrentag, Weib, zum 1. April... Lehrentag, Weib, zum 1. April...

Kath. Gottesdienst

Kath. Gottesdienst, Weib, zum 1. April... Kath. Gottesdienst, Weib, zum 1. April...

Evang. Predikation

Evang. Predikation, Weib, zum 1. April... Evang. Predikation, Weib, zum 1. April...

STELLENANZEIGE

Größerer Betrieb des allgemeinen Maschinenbaus... Größerer Betrieb des allgemeinen Maschinenbaus...

STELLENGESUCHE

Schreibe- u. Kopierarbeiten... Schreibe- u. Kopierarbeiten... Fotopaparant (Hollum) neu oder gebraucht...

Fotopaparant

Fotopaparant (Hollum) neu oder gebraucht... Fotopaparant (Hollum) neu oder gebraucht...

Handharnschneidemaschine

Handharnschneidemaschine, 1/4 bis 1/2 Zoll... Handharnschneidemaschine, 1/4 bis 1/2 Zoll...

Kinderwagen

Kinderwagen, besser, gerüstet... Kinderwagen, besser, gerüstet...

Kinderwagen

Kinderwagen, besser, gerüstet... Kinderwagen, besser, gerüstet...

Kleiner Kohler

Kleiner Kohler zu kaufen gesucht... Kleiner Kohler zu kaufen gesucht...

Kühe

Kühe, gehalten, gesucht... Kühe, gehalten, gesucht...

Kläver

Kläver, gerüstet, zu kaufen gesucht... Kläver, gerüstet, zu kaufen gesucht...

Konfirmationsanzug

Konfirmationsanzug, Schallplatten... Konfirmationsanzug, Schallplatten...

Korbwaren

Korbwaren, besser, gerüstet... Korbwaren, besser, gerüstet...

Kleines Luftkissen

Kleines Luftkissen, nicht Luftzug... Kleines Luftkissen, nicht Luftzug...

Mittl. Reisekoffer

Mittl. Reisekoffer zu kaufen gesucht... Mittl. Reisekoffer zu kaufen gesucht...

Offiziersanzug

Offiziersanzug, Heer (Feldbahn)... Offiziersanzug, Heer (Feldbahn)...

Offiziersanzug

Offiziersanzug, Heer (Feldbahn)... Offiziersanzug, Heer (Feldbahn)...

Polizistenanzug

Polizistenanzug, Heer (Feldbahn)... Polizistenanzug, Heer (Feldbahn)...

Radio

Radio (Neuempfänger) z. k. gesucht... Radio (Neuempfänger) z. k. gesucht...

Waffen

Waffen, gesucht, Zuschriften... Waffen, gesucht, Zuschriften...

Wachmännchen

Wachmännchen (70/75) rosa od. blau... Wachmännchen (70/75) rosa od. blau...

Wir suchen

Wir suchen zum Einrichten von Unternehmungen... Wir suchen zum Einrichten von Unternehmungen...

Zwei Pferdegeschirre

Zwei Pferdegeschirre und ein Handwagen... Zwei Pferdegeschirre und ein Handwagen...

Federbett

Federbett, sauber, gesucht... Federbett, sauber, gesucht...

Fotopaparant

Fotopaparant (Hollum) neu oder gebraucht... Fotopaparant (Hollum) neu oder gebraucht...

Handharnschneidemaschine

Handharnschneidemaschine, 1/4 bis 1/2 Zoll... Handharnschneidemaschine, 1/4 bis 1/2 Zoll...

Kinderwagen

Kinderwagen, besser, gerüstet... Kinderwagen, besser, gerüstet...

Kleiner Kohler

Kleiner Kohler zu kaufen gesucht... Kleiner Kohler zu kaufen gesucht...

Kühe

Kühe, gehalten, gesucht... Kühe, gehalten, gesucht...

Kläver

Kläver, gerüstet, zu kaufen gesucht... Kläver, gerüstet, zu kaufen gesucht...

Konfirmationsanzug

Konfirmationsanzug, Schallplatten... Konfirmationsanzug, Schallplatten...

Korbwaren

Korbwaren, besser, gerüstet... Korbwaren, besser, gerüstet...

Kleines Luftkissen

Kleines Luftkissen, nicht Luftzug... Kleines Luftkissen, nicht Luftzug...

Mittl. Reisekoffer

Mittl. Reisekoffer zu kaufen gesucht... Mittl. Reisekoffer zu kaufen gesucht...

Offiziersanzug

Offiziersanzug, Heer (Feldbahn)... Offiziersanzug, Heer (Feldbahn)...

Offiziersanzug

Offiziersanzug, Heer (Feldbahn)... Offiziersanzug, Heer (Feldbahn)...

Polizistenanzug

Polizistenanzug, Heer (Feldbahn)... Polizistenanzug, Heer (Feldbahn)...

Radio

Radio (Neuempfänger) z. k. gesucht... Radio (Neuempfänger) z. k. gesucht...

Waffen

Waffen, gesucht, Zuschriften... Waffen, gesucht, Zuschriften...

Wachmännchen

Wachmännchen (70/75) rosa od. blau... Wachmännchen (70/75) rosa od. blau...

Wir suchen

Wir suchen zum Einrichten von Unternehmungen... Wir suchen zum Einrichten von Unternehmungen...

Zwei Pferdegeschirre

Zwei Pferdegeschirre und ein Handwagen... Zwei Pferdegeschirre und ein Handwagen...

Biete wurdere

Biete wurdere, Mohr, Eisen-... Biete wurdere, Mohr, Eisen-...

Handharnschneidemaschine

Handharnschneidemaschine, 1/4 bis 1/2 Zoll... Handharnschneidemaschine, 1/4 bis 1/2 Zoll...

Kinderwagen

Kinderwagen, besser, gerüstet... Kinderwagen, besser, gerüstet...

Kleiner Kohler

Kleiner Kohler zu kaufen gesucht... Kleiner Kohler zu kaufen gesucht...

Kühe

Kühe, gehalten, gesucht... Kühe, gehalten, gesucht...

Kläver

Kläver, gerüstet, zu kaufen gesucht... Kläver, gerüstet, zu kaufen gesucht...

Konfirmationsanzug

Konfirmationsanzug, Schallplatten... Konfirmationsanzug, Schallplatten...

Korbwaren

Korbwaren, besser, gerüstet... Korbwaren, besser, gerüstet...

Kleines Luftkissen

Kleines Luftkissen, nicht Luftzug... Kleines Luftkissen, nicht Luftzug...

Mittl. Reisekoffer

Mittl. Reisekoffer zu kaufen gesucht... Mittl. Reisekoffer zu kaufen gesucht...

Offiziersanzug

Offiziersanzug, Heer (Feldbahn)... Offiziersanzug, Heer (Feldbahn)...

Offiziersanzug

Offiziersanzug, Heer (Feldbahn)... Offiziersanzug, Heer (Feldbahn)...

Polizistenanzug

Polizistenanzug, Heer (Feldbahn)... Polizistenanzug, Heer (Feldbahn)...

Radio

Radio (Neuempfänger) z. k. gesucht... Radio (Neuempfänger) z. k. gesucht...

Waffen

Waffen, gesucht, Zuschriften... Waffen, gesucht, Zuschriften...

Wachmännchen

Wachmännchen (70/75) rosa od. blau... Wachmännchen (70/75) rosa od. blau...

Wir suchen

Wir suchen zum Einrichten von Unternehmungen... Wir suchen zum Einrichten von Unternehmungen...

Zwei Pferdegeschirre

Zwei Pferdegeschirre und ein Handwagen... Zwei Pferdegeschirre und ein Handwagen...

Schwarz, Taftkleid

Schwarz, Taftkleid (Konfirmationskleid)... Schwarz, Taftkleid (Konfirmationskleid)...

Handharnschneidemaschine

Handharnschneidemaschine, 1/4 bis 1/2 Zoll... Handharnschneidemaschine, 1/4 bis 1/2 Zoll...

Kinderwagen

Kinderwagen, besser, gerüstet... Kinderwagen, besser, gerüstet...

Kleiner Kohler

Kleiner Kohler zu kaufen gesucht... Kleiner Kohler zu kaufen gesucht...

Kühe

Kühe, gehalten, gesucht... Kühe, gehalten, gesucht...

Kläver

Kläver, gerüstet, zu kaufen gesucht... Kläver, gerüstet, zu kaufen gesucht...

Konfirmationsanzug

Konfirmationsanzug, Schallplatten... Konfirmationsanzug, Schallplatten...

Korbwaren

Korbwaren, besser, gerüstet... Korbwaren, besser, gerüstet...

Kleines Luftkissen

Kleines Luftkissen, nicht Luftzug... Kleines Luftkissen, nicht Luftzug...

Mittl. Reisekoffer

Mittl. Reisekoffer zu kaufen gesucht... Mittl. Reisekoffer zu kaufen gesucht...

Offiziersanzug

Offiziersanzug, Heer (Feldbahn)... Offiziersanzug, Heer (Feldbahn)...

Offiziersanzug

Offiziersanzug, Heer (Feldbahn)... Offiziersanzug, Heer (Feldbahn)...

Polizistenanzug

Polizistenanzug, Heer (Feldbahn)... Polizistenanzug, Heer (Feldbahn)...

Radio

Radio (Neuempfänger) z. k. gesucht... Radio (Neuempfänger) z. k. gesucht...

Waffen

Waffen, gesucht, Zuschriften... Waffen, gesucht, Zuschriften...

Wachmännchen

Wachmännchen (70/75) rosa od. blau... Wachmännchen (70/75) rosa od. blau...

Wir suchen

Wir suchen zum Einrichten von Unternehmungen... Wir suchen zum Einrichten von Unternehmungen...

Zwei Pferdegeschirre

Zwei Pferdegeschirre und ein Handwagen... Zwei Pferdegeschirre und ein Handwagen...



MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 37

HALLE (SAALE)

SONNABEND, 6. FEBRUAR 1943

Die Karte des Tages



Bildung: Wons

Abwehrkämpfe zum Oskolabschnitt ausgeweitet. Die Heftigkeit der Abwehrschlacht am mittleren Donez nahm weiter zu. Hier brachen unsere Truppen in schweren Einzelkämpfen und energischen Gegenstößen starke Angriffe des Feindes zum Stehen. Die härtesten Gelechte entwickelten sich um Flussabschnitte, die für die weitere Kampfführung von Wichtigkeit sind, und um Stützpunkte, die oft mehrmals am Tage den Besizer wechselten. Starker Oststurm, Frost und hohe Schneeverwehungen behinderten die Schnelligkeit der Bewegungen, doch setzten sich unsere Grenadiere und Panzer in den hin- und hergehenden Kämpfen immer wieder gegen die überlegenen feindlichen Kräfte durch.

„Hamburg ist das stärksten verteidigte Gebiet der Welt“

Hv. Stockholm, 5. Febr. Die Engländer lassen von ihrem letzten Angriff auf Hamburg, ihre Wägen hätten in Bezug auf die deutsche Flak wieder einmal Gelegenheit gehabt zu der Feststellung, daß Hamburg das „stärksten verteidigte Gebiet der Welt“ darstellt. Die Angreifer seien sofort von konzentrierten Raketen empfangen worden. Außerdem seien große Anstrengungen unternommen worden, um Hamburg „durch Tarnung wegzunehmen“. Die Engländer versetzen, daß sie derartige verfehlte Aktionen nur aus dem Grund heraus unternähmen, eine Abwehr des II-Boot-Krieges nach neuen Methoden zu verhindern. Niemals fertig klagten die Engländer über das Wetter, und zwar meist über die Veränderung an den eigenen Startplätzen. Noch härter seien freilich die amerikanischen Bomber an das Wetter gekommen.

Churchill jetzt in Gibraltar

hd. Madrid, 5. Febr. Wie aus La Oince gemeldet wird, befindet sich der britische Ministerpräsident Churchill zur Zeit in Gibraltar.

31 Sowjetgenerale neu ernannt

— z. Ankara, 5. Febr. In Moskau wurde mitgeteilt, daß das Präsidium des Obersten Rates der Sowjetunion weitere 31 neue Sowjetgenerale ernannt hat.

Abd el Krim in Freiheit

B.S. Rom, 5. Febr. Der aus den jahrelangen Kämpfen im Afrika berühmte Abd el Krim, der nach dem Zusammenbruch seines Vaterlandes von den Franzosen aus Marokko nach der Insel Reunion deportiert worden war, und letzter dort lebe, wurde nunmehr von den Engländern auf freien Fuß gesetzt. Abd el Krim soll nach den Engländern bereits in eine marokkanische Stadt gebracht worden sein.

Post Bagdad—London braucht 4 Monate

vn. Ankara, 5. Febr. Während bisher die Post von Irak nach London bereits sechs bis acht Wochen unterwegs war, wenn sie überhaupt ankam — teilt die Bagdad-Litwan-Post jetzt mit, daß ihre am 9. September 1942 ausgehende Post laut Sabelmeldungen am 5. Januar 1943 endlich in London eingelaufen ist. Der Berliner Verband—London dauert also heute nur vier Monate. So weit ist es mit dem „lebenserlösenden England“ gekommen.

Das entschlossene Nein der Helden von Stalingrad

Wie die zweimaligen Uebergabeangebote abgelehnt wurden — Die Generale von Hartmann und Stempel im Nahkampf gefallen

dnb. Berlin, 5. Febr. Ueber den heldenmütigen Entsatz der 6. Armee in Stalingrad gehen uns noch folgende Einzelheiten an: Der entscheidende Abschnitt des heroischen Ringens um Stalingrad begann am 10. Januar. Das Uebergabeangebot der Bolschewiken an die 6. Armee hatte an diesem Tage seine klare Abschnung gefunden. Erst monatelanger schwerer Kampf war jeder Entschlossenheit, bis zum letzten Atemzuge weiterzukämpfen.

In den Morgenstunden setzte der Bolschewik die ganze Wucht seiner schweren Waffen von neuem ein. Hunderte von Batterien, Salzwagen, Panzer, Granatwerfer, Panzerabwehrkanonen und Flakgeschütze strömten mit ihrem Feuer die staden Deckungen. Nach einer Stunde vermittelte dieses Feuer schlagartig. Noch einmal forderte der Feind unsere Soldaten zur Uebergabe auf. Als Antwort schallte die Aufforderung, belohnungslos die Waffen zu strecken. Feindliche Schützflieger kamen heran, doch hatten Bomben werfen sie Flugblätter mit der

Aufforderung zur Uebergabe ab. Aber wiederum haben unsere in den wochenlangen Kämpfen ehren gemordeten Soldaten nur ein entschlossenes Nein. Nur zu oft haben sie die Niederträchtigkeit und Lüge des Feindes erlebt.

Der Bolschewik hat es wohl auch nicht anders erdacht. Denn kaum sind die Flugblätter zu Boden gefallen, so trafen auch schon die Bomben der bolschewikischen Schützflieger. Noch einmal ein schwerer Feuersturm, und der Feind geht zum Angriff über. Nur fünf Kilometer breiter Front führten die Bolschewiken gegen den Nordriegel. In drei Wellen branden die dicht gedrängten Massen heran. Der ersten Welle folgt auf 800 Meter die zweite und auf 1000 Meter die dritte. Hinter diesen treiben die feindlichen Panzer und treiben die Schützen voran. Unsere Männer lassen den Feind auf 60 Meter herankommen. Dann schlägt ihm das Schwerer entgegen. Die Maschinengewehre reißen laufende Feinde in die an

(Fortsetzung auf Seite 2)

Die größte Rettungsaktion dieses Krieges

47 000 Verwundete und Kranke aus den Trümmern Stalingrads geborgen

WK. Berlin, 5. Febr. Mit Freude und Erschütterung hat das deutsche Volk die Nachricht aufgenommen, daß es dem entlassenen Einmarsch unserer Transportflieger gelungen ist, 47 000 Kranke und verwundete

genossen nicht umsonst gewendet ist und daß es durch den riesten Schmerz zu begreifen gilt, daß die Führung in kritischer Stunde auch die letzte Erfüllung des Führerbefehls von jedem einzelnen Mann verlangen mußte. Was aber den konnte, um die Verwundeten aus der tosenden Schlacht zu wie diese Nachricht im ganzen Welt — ist auch gelungen. 47 000 nicht flücht bedeutet, daß mittel müßten dafür eingesetzt werden! anzunehmen, daß der Auftrag zur Stalingrad nur flüchtigen erzu ist, die im Hinblick auf Platz und Abwehr zugleich den hohen dieses Einmarsches entsprechen. Vor allem aber unsere braven die auch in vielen Kriegsjahren in ihre Aufgabe vorfindlich erfüllt haben ihr Bestes gegeben im Anblicken Not, in der sich ihre Kameraden befinden.

Nun durch die Luftmasse gerettet! Nachricht verbindet sich auch ein er und dauerhafter Kameradschaft zwischen Fliegern und General Stalingrad haben sich in bitter des Krieges Flieger und Grenadierhöchstem Einmarsch zusammengekommen mehrere Divisionen unter dem Leben und Geländebild zu dem in dieser Nacht unerschütterlich die deutsche Luftmasse hat sich auf volle Blatt „Stalingrad“ durch



Mittelmeerkrieges

für den afrikanischen Kampf

in einem einzelnen gebieten über Malta zu erreichen, dann der Hafen von La Valletta Britische len auf, um das Einmalige des zu unterkreigen. Malteser Verlangung wurde in diesem Zeitpunkt ist, daß als letztes Mittel zu Unterwerfung transportiert gerufen werden müßte, welche Anstrengungen die nur durch Luftmasse und U-Boot-Einsatz zu erzwingende Niederhaltung Malteser folgte, wird klar, wenn man bedenkt, daß die Insel über mindestens 30 schwere und 100 leichte Flakbatterien bei über 100 Scheinwerfern, mindestens 50 moderne Forts, zahllose Kampfflände und 10 Flugplätze verfügt. Das bedeutet, daß die Distanzflieger mindestens vier Batterien vorhanden waren, ein selbst von Gibraltar kaum noch erreichter Refort. Trotz dieses außerordentlichen Verteidigungspotential hatte und hat Malta seinen Wert als Flottenstützpunkt verloren.

Im Zusammenhang mit der neuen strategischen Situation in Afrika wird London verläßt, alles aus Malta als leiner gegen die Seidflanke der Wale vorgeschobenen Stellung herauszuführen und die bisher vorwiegend defensive Stellung der Insel in eine luftunabhängig gegen Italien und Süditalien auszuweiche offene Stellung umzuwandeln. In diesem Rahmen ist es zu erwarten, wenn die Wehrmacht die Wale nicht zum unerschütterlichen Bombardement Malteser melden.

Die Welt blickt auf jeden von euch!

Von unserem ständigen Vertreter

lv. Stockholm, 5. Februar

Ein Heldentat ist zu Ende. Sein Wiederhall in der Weltgeschichte wird ein anderer sein als in der sogenannten Weltöffentlichkeit von heute. Nur auf die Ewigkeit kommt es hier an, nicht auf die Tagesneuigkeiten draußen. Was weiß die Welt von unserer Trauer und unserem Stolz. Völker verstehen uns oder verstehen uns nicht. Daran, daß die Kämpfer von Stalingrad und ihre Mahnung zum heiligen Vermächtnis der Nation geworden sind, ändert selbst wenn sie es wollte, keine Meinung der Umwelt etwas. Das Heldentat von Stalingrad ist kein Roland, kein Nibelungenlied. Es ist ein Testament wie das des Großen Kurfürsten, ein Kampf, eine Mahnung; dieses Ringens muß bestanden, das Tor zur Zukunft aufgesprengt werden um jeden Preis, mit allen Mitteln.

Auf etwas kommt es dabei an, das betrifft einen jeden von uns, der heute im Ausland lebt und der davon zeugen kann, wie die Welt auf jeden einzelnen Deutschen blickt. Jeder Mann, jede Frau, auch bei euch daheim in Deutschland, wird beobachtet, täglich, stündlich von vielen Augen zugleich. Ihr lebt nicht in einer verschlossenen Stube, eure Wände sind aus Glas, und jedes Wort, das ihr sprecht, beinahe jeder

Wenn das Vaterland auf dem Spiele steht, gibt es für niemanden Rechte, dann hat ein jeder nur Pflichten.

Ernst von Willenbrunn.

Gedanke, den ihr denkt, sie dringen in die Welt hinaus. Selbst wenn ihr stumm wäret, würden sie eure Mienen, eure Haltung erspähen, um daraus etwas zu lesen.

Denn Deutschland hat heute, wohl mehr als irgendein anderes kriegsführendes Land, Tag und Nacht vor fremden Augen und Ohren überwachet. Das ist kein Wunder, wenn man bedenkt, daß Millionen fremder Menschen teils als Gäste, teils als Gefangene in Deutschland wohnen. Sie leben und arbeiten in eurer Mitte. Viele gehen frei umher, hören eure Gespräche, jede Reaktion wird irgendwo registriert. Es kommt auf jeden von uns an, auf Haltung und seelische Einstellung, vor allem aber darauf, zu zeigen, daß er die in Stalingrad verstandenen ihr Vermächtnis aufgenommen hat, daß er begriffen hat, um was es geht.

Wer lautet das Auslandscho auf all das beobachtet, was in unserem Kampf geschieht, an Gutem oder weniger Gutem, wenn wie schwer das, was Bismarck Imponderabilien nannte, heute ins Gewicht fällt. Es kommt zwar nicht darauf an, was die anderen von uns denken, wohl aber darauf, was wir sie von uns zu denken zwingen durch unser Verhalten. Vom ersten Tage dieses Krieges an, nein, schon in den Zeiten des Vorkrieges, haben sie uns belauert und darauf gewartet, daß endlich das kleinste Zeichen der Zersetzung sich zeigen möge, Zeichen des Kleinmutes, des Defätismus, des Zwiespalts oder auch des Zweifels. Sie haben — vergleichbar — darauf spekuliert, daß sie uns klein kriegen könnten durch Hunger und Ungeduld, durch Drohung oder Verlockung, durch Bomben oder Lügen. Sie haben sich der Welt vorzuzieh, nicht einmal an seinen Siegen habe das deutsche Volk rechte Freude gehabt. Jetzt flüsterten sie sich untereinander zu, ein Rückschlag wie bei Stalingrad mit seinen schweren Opfern werde uns wandeln machen.

Um Objektivität bemühte neutrale Beobachter in Deutschland haben vor solchen Bruchschlüssen gewarnt. Sie haben dem deutschen Volk das Zeugnis ausgestellt, daß es die unvermeidlichen Enttäuschungen und Leiden eines solchen schweren Krieges mit Bewunderung aufnehme, mit nicht erwarteter Gleichmut ertrage und eine Disziplin bekundet habe, wie sie für ein Volk von solchen Individualitäten überraschend sei. Die Außenwelt hatte ja stets gehofft, abseits vom „Kadaver-Gehorsam“ lebte der Deutsche immer mit dem heimlichen Drang nach Auflehnung und Aufässigkeit in sich. Meckerei und Nörgel nur verlässlicher Zeilen wurden als Beweistücke angeführt. Das Kriegsgeschick hat diese Auffassung widerlegt, und in jenem Gleichmut, jener Disziplin, fern von falschem Hurrapatriotismus die Quelle seiner Kraft offenbart, mit deren Vorhandensein sich allmählich auch das Ausland abfinden und die Patent Hoffnung auf den „inneren Zusammenbruch“ einsparen mußte.

Der Entschluß zum totalen Krieg, zur Mobilisierung äußerster Energien hat die Welt bereits aufhorchen lassen. Jetzt kommt es darauf an, daß jeder einzelne sich diese Forderung zu eigen macht und danach handelt: Mehr Härte, mehr

